

Gemeinderatssitzung Dezember 2015 Redebeiträge

TOP 25 Unterbringung von Menschen auf der Flucht im Rahmen der vorläufigen Unterbringung und Umsetzung des Esslinger Wohnraumkonzept.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

Im Sommer dieses Jahres kamen zahlreiche Flüchtlinge nach Esslingen, die von der Bevölkerung mit großer Solidarität empfangen wurden. Selbstverständlich brauchen diese Menschen sofort winterfeste Unterkünfte. Wir unterstützen deshalb auch die aktuellen Vorschläge zur Unterbringung der Flüchtlinge insbesondere auf dem Gelände der neuen Weststadt.

Wir sind aber entschieden gegen das in Ziffer 2 und 3 zur Diskussion stehende „Wohnraumkonzept“, das in aller Hektik, im Hauruckverfahren heute durchgesetzt werden soll. FÜR Esslingen weist seit Jahren darauf hin: Das einzige was in Esslingen an Wohnungen dringend gebraucht wird sind Sozialwohnungen. Nur dafür dürfen die wertvollen Flächen im Innenbereich benutzt werden. Vor allem aber gilt es den vorhandenen Wohnraum optimal zu nutzen. Kein Flächenverkauf für neue Einzelhäuser, da diese für wenig Menschen viel Fläche versiegeln.

Bereits auf der Gemeinderatssitzung am 12. Oktober haben wir den Antrag eingebracht: Sofort den Sozialwohnungsbau wieder aufzunehmen, beginnend damit, dass mindestens 40% der beschlossenen Wohnungen auf der Flandernhöhe und in dem Neubaugebiet zwischen Mettingen und Bahnhof Esslingen (z.B. Neue Weststadt, Parkplatz Brühl am Neckarufer) Sozialwohnungen werden. Die demnächst geplante Bebauung des Platzes in Weil, der sich noch im Besitz der Stadt befindet sollte ausschließlich für den sozialen Wohnungsbau verwendet werden. Dort könnten mindestens 150 Sozialwohnungen entstehen.

Das Wohnraumkonzept der Stadt lässt diese Bauplanung völlig unangetastet und weist statt dessen in provokativer Weise zusätzliche Bauflächen aus. Darunter befinden sich mehrere Sport und Bolzplätze, die nicht nur die einheimischen Jugendlichen sondern auch die zumeist jungen Flüchtlinge brauchen werden. Zurecht weist die Bürgerinitiative Alexanderstr. außerdem auf die bedrohlichen ökologischen Folgen wie die Zerstörung des Naturschutzgebiets und einer der wichtigsten Frischluftschneisen für die Stadt im Greut hin.

Die Stellungnahmen und Briefe der Bürgerinitiative Alexanderstraße ist Ihnen bekannt. Trotzdem möchte ich was zitieren:

„...dies ist nun seitens der Stadt der dritte Versuch eine Bebauung des sensiblen Ökogebiets „Greut“ durchzusetzen. (...) Beide Planungen konnten aus einem einzigen Grund nicht durchgesetzt werden. Das sensible Ökogebiet „Greut“ zählt zu den

wichtigsten Frischluftschneisen der Stadt! (...) Die ökologische Situation hat sich bis zum heutigen Zeitpunkt um ein vielfaches verschlechtert, weshalb es keine Gründe gibt, nun im dritten Anlauf den Plänen der städtebaulichen Kompetenzteams zu folgen.“

Durch das gegeneinander ausspielen von Flüchtlingen, Ökologie, von sozialen sowie sportliche Aktivitäten werden neue soziale Probleme geschaffen. Das heißt konkret, dass diese Vorlage unter oben genannten. Umwelt- und sozialen Kriterien abgelehnt werden muss. Meine entschiedene Ablehnung der Vorlage bezieht sich also auf Ziffer 2 und 3 der Vorlage.

Ich möchte zum Schluss meine Worte wiederholen:

Wir vertrauen drauf, dass die Bevölkerung auch diesen bürgerfeindlichen Plan der Stadtverwaltung und der Mehrheit des Gemeinderates zu Fall bringt.

Ein Beschluss ist nicht unumkehrbar!